

# Grüne fordern richtiges Augenmaß für Verkehrspolitik

OHA 8.1.10

**PLÖN** Für Gerd Dreßler steht feste: Der Öffentliche Personennahverkehr muss an den Bedürfnissen der Pendler ausgerichtet werden. Nach der jüngsten Statistik des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit pendeln 63 Prozent der Berufstätigen im Kreis Plön zu Arbeitsstätten, die außerhalb des Kreises liegen. Das sind täglich 24342 Menschen, die nach Kiel oder Neumünster zur Arbeit fahren – und zurück, rechnet der umweltpolitische Sprecher der Kreistagsfraktion der Grünen im Kreis Plön vor.

Mit dieser Quote belegt der Kreis Plön den Spitzenplatz in Schleswig-Holstein, das einen Schnitt von 21 Prozent Pendlern aufweist. Dreßler: „Der Kreis Plön muss diese Tatsache berücksichtigen, wenn er sich um Verkehrsanbindungen und Verkehrsverbindungen Gedanken macht.“

Um einen regionalen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, das Verkehrsaufkommen zu entlasten und die Aufwendungen für Fahrten mit eigenen Auto zu vermindern, muss nach den Worten von Dreßler nach Optimierungsmöglichkeiten für den

Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) gesucht werden. Dabei seien für den Kreis Plön besonders die Realisierung der StadtRegionalBahn Kiel sowie mittelfristig die Reaktivierung der Schienentrasse Ascheberg-Neumünster (Ostholsteinbahn) von Bedeutung.

Der Westteil des Kreises mit 40000 Einwohnern liegt im Einzugsbereich der beiden Städte Kiel und Preetz und ist durch vielerlei Verbindungen mit ihnen verknüpft, so durch Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote. Dreßler: „Dem muss eine nach-

haltig angelegte Verkehrspolitik des Kreises Rechnung tragen, die auch die demografische Entwicklung im Kreis berücksichtigt.“

Die grüne Kreistagsfraktion begrüßt daher die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von LVS (Landesweite Verkehrsservicegesellschaft) und VKP (Verkehrsbetriebe Kreis Plön) über ein Bus-/Bahn-Konzept der Strecke Schönberg-Kiel als mögliche Vorstufe zur Reaktivierung der Schienentrasse als Teil der geplanten SRB.

Auch der gestrige Beschluss des Vorstandes der

AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz, auf Vorschlag der Stadt Plön Mittel für eine Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Schienenstrecke Ascheberg-Neumünster bereit zu stellen, trägt ebenfalls dem Pendleraufkommen Rechnung, meint Dreßler. Diese Maßnahmen zur Optimierung des ÖPNV im Kreis Plön seien für die Einwohner effektiver als ein Ausbau der Bundesstraßen 76, 202 und 430 als Anbindung an die geplante Fehmarnbeltquerung, durch die lediglich der durchgehenden Schwerlastverkehr begünstigt würde.